

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 5. November 2012 08:51

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabe zu "G8"-Gymnasien / Maßnahmenkatalog von Rabe macht aus potentiell guten Stadtteilschulen schlechte Gesamtschulen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

während sich die Hamburger Abiturienten des anstehenden Abiturs 2013 schon einmal auf den Wettbewerb um Studienplätze im kommenden Jahr mit dem **Doppel-Abiturjahrgang 2013** in Nordrhein-Westfalen (NRW) mit **mehr als 170.000 (!) Abiturienten aus NRW** vorbereiten dürfen, nimmt die Kritik an der vor allem fiskalisch motivierten Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur auf den **Gymnasien** von früher 9 Jahren bis Jahrgangsstufe 13 (sog. „G9“) auf 8 Jahre (sog. „G8“) zu. Das ARD-Magazin *titel, thesen, temperamente (ttt)* widmete dem Thema gestern Abend einen interessanten Beitrag mit dem folgenden Hinweis über Hamburgs Schulsenator und KMK-Präsident Ties Rabe:

Zitat ARD: „Auf die Frage, was das Gute an G8 sei, kann Ties Rabe keine Antwort geben.“

ARD titel, thesen, temperamente (ttt) v. 4.11.2012: Turbo-Abitur und die Folgen

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/sendung/ndr/2012/turboabitur-100.html>

Gleichzeitig laufen alle Maßnahmen von Schulsenator Rabe und der Schulbehörde in Sachen **Stadtteilschule** darauf hinaus, dass aus dieser neuen Schulform in Hamburg **keine erfolgreiche Stadtteilschulen** mit klarer und pädagogisch wichtiger äußerer Differenzierung in abschlussorientierten Kursen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus werden, **sondern schlechte Gesamtschulen**. An erster Stelle ist Senator Rabe hier der Vorwurf zu machen, dass er und seine Behörde den betroffenen Schülerinnen und Schülern unter Verstoß gegen § 15 des Hamburgische Schulgesetzes:

WWL-Info-Mail v. 26.10.2012: Rabe-Verordnung zum Unterricht an Stadtteilschulen ist wegen Verletzung des Schulgesetzes nichtig

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121026_Rabe-Verordnung_zum_Unterricht_an_Stadtteilschulen_ist_wegen_Verletzung_des_Schulgesetzes_nichtig.pdf

und entgegen der klaren KMK-Vereinbarung vom 30.9.2011:

WWL-Info-Mail v. 25.10.2012: Hamburg verletzt KMK-Vorgaben für äußere Differenzierung/Kurse in Stadtteilschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121025_Hamburg_verletzt_KMK-Vorgaben_fuer_aeuessere_Differenzierung.pdf

die **bessere Förderung durch äußere Differenzierung in abschlussorientierten Kursen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus verweigert**. Weiter verschlechtert werden würde die Schulqualität der Stadtteilschulen, wenn der neueste Plan von Senator Rabe Erfolg haben sollte, mit den Stimmen „seiner“ SPD-Fraktion in der Bürgerschaftssitzung am Mittwoch, den 7. November 2012, auch noch das **verbindliche zweite Lernentwicklungsgespräch pro Schuljahr abzuschaffen**:

WWL-Info-Mail v. 2.11.2012: Neuer Rabe-Plan: Hälfte der Lernentwicklungsgespräche ersatzlos streichen – WWL fordert: Streichungen nur, wenn es dafür wieder Notenzeugnisse gibt!

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121102_Neuer_Rabe-Plan_Haelfte_der_Lernentwicklungsgespraech_eersatzlos_streichen_WWL_fordert_Streichungen_nur_wenn_es_dafuer_wieder_Notenzeugnisse_gibt.pdf

Die Schülerinnen und Schüler an den Hamburger Gymnasien und den Stadtteilschulen werden sich bei dieser Entwicklung zunehmend vor allem in ihrer geistigen Haltung unterscheiden: Während sie sich auf dem Gymnasium zwangsläufig früh darauf einstellen müssen, abschluss- und leistungsorientiert zu denken (was an sich wissenschaftspropädeutischen Ansatz der Allgemeinen Hochschulreife zuwiderläuft, wenn es auch die Handelskammern freuen mag), wird den Jugendlichen an den Stadtteilschulen lebendfremd vorgegaukelt, alles sei gut, es gebe kein Scheitern und wichtigstes Ziel nicht der Familie, sondern der Schule sei es, den Schülerinnen und Schülern „soziale Kompetenzen“ zu vermitteln. Worauf das schon heute, nur zwei Jahre nach Einführung der Stadtteilschulen in Hamburg in manchen Schulen hinausläuft, veranschaulicht die folgende Schilderung einer Lehrkraft aus den Klassen 8 und 9 einer Hamburger Stadtteilschule:

Zitat: „*Unsere Schülerschaft setzt sich zusammen aus Förder-, Haupt-, Real- und gymnasial begabten Schülern. Diese Kinder sehen Schule z. T. nicht als Ort des Lernens, sondern nutzen das morgendliche Treffen mit anderen zu Selbstdarstellung, Musikhören und zum Austausch des neusten Facebook-Klatsches. Aufgaben erledigen sie nicht. ...Schulkarriere ist weder für ... Eltern, noch für ihre Kinder ein Thema. Selbstverantwortung ist ein Fremdwort. Und wir dürfen nicht äußerlich differenzieren, damit die Lernwilligen zu ihrem Recht kämen. Das Lernniveau ist hier keines mehr. Wir kämpfen täglich gegen Kriminalität, Disziplinlosigkeit, Absentismus, Frechheit, nicht gemachte Aufgaben, Unterrichtsstörer und die fehlenden Möglichkeiten, diese Umstände zu ändern. "Wir", das sind engagierte und erfahrene Lehrkräfte. Schulleitung nehme ich hier bewusst aus, denn die versucht, möglichst linientreu zu deckeln, was nicht sein darf und unterstellt besonders erfahrenen Lehrkräften, sie könnten das mit der ‚Binnendifferenzierung‘ eben noch nicht. Es gäbe da ja Fortbildung am LI.“*

Wenn Senator Rabe und seine Schulbehörde hier nicht umgehend gegensteuern (insb. durch Umsetzung der äußeren Differenzierung in den Stadtteilschulen), ist die Entwicklung leider absehbar:

Hamburg schafft sich als Bildungsstandort ab und droht, Bremen und Berlin das Schlusslicht abzunehmen!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist

- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.